

Statistische Berichte



Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD

C III 2 - m 3/10

20. Mai 2010

Die Schlachtungen in Hamburg und Schleswig-Holstein im März 2010

– Vorläufiges Ergebnis –

Im März 2010 wurden in Schleswig-Holstein 74 000 Schweine, 31 000 Rinder, 11 000 Lämmer und 1 000 Schafe in- und ausländischer Herkunft gewerblich geschlachtet. Im Vergleich zum Vorjahresmonat verringerte sich die Zahl der Schlachtungen bei den Rindern um 1 Prozent. Bei den Schweinen erhöhte sich die Zahl der Schlachtungen um 28 Prozent, bei den Lämmern um 37 Prozent und bei den Schafen um 17 Prozent. In Jahresfrist erhöhte sich die Gesamtschlachtmenge der gewerblichen Schlachtungen um 11 Prozent auf 17 000 t.

In Hamburg wurden im März 2010 ca. 160 Rinder, 130 Schweine und 140 Lämmer gewerblich geschlachtet. Die Gesamtschlachtmenge der gewerblichen Schlachtungen betrug 66 t.

Anmerkungen zur Methode

Aufgrund von Änderungen der der Statistik zugrunde liegenden Rechtsvorschriften – Verordnung (EG) Nr. 1165/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über Viehbestands- und Fleischstatistiken und zur Aufhebung der Richtlinien 93/23/EWG, 93/24/EWG und 93/25/EWG des Rates (ABl. L 321 vom 1.12.2008, S. 1) – ist eine zeitliche Vergleichbarkeit mit den Vorjahren für Kälber und Jungrinder sowie Lämmer und Schafe nur eingeschränkt möglich.

Nach dem Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juli 2006 (BGBl. I S. 1662) zuletzt geändert durch Gesetz vom 6. März 2009, werden die in Hamburg und Schleswig-Holstein geschlachteten Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen und Pferde und deren Schlachtgewichte ermittelt.

Die **Zahl der geschlachteten** (seit 1979 genusstauglichen) **Tiere** wird – gegliedert nach gewerblichen und Hausschlachtungen sowie nach Inland- und Auslandtieren – anhand der Meldungen der Tierärzte und Fleischbeschauer über beschaute Schlachtungen erfasst.

Die **durchschnittlichen Schlachtgewichte** werden anhand von Meldungen der Versandschlachtereien und Fleischwarenfabriken nach der Verordnung zur Durchführung des Fleischgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. November 2008 (BGBl. I S. 2186) mit einem Abzug von 2 Prozent für Kühlverluste berechnet.

Die **Schlachtmenge** errechnet sich aus der Zahl der genusstauglichen Tiere und dem durchschnittlichen Schlachtgewicht und schließt dabei die Schlachtfette ein. Diese Fleischmenge wird unabhängig von der Herkunft der Schlachttiere ermittelt. Ein übergebietlicher Ausgleich (Versand und Empfang) von Lebendvieh, Fleisch und Fleischwaren mit anderen Bundesländern sowie dem Ausland wird nicht vorgenommen. Somit ist die ausgewiesene Schlachtmenge nicht identisch mit der Marktleistung der tierischen Produktion und auch nicht mit dem Fleischverbrauch Hamburgs und Schleswig-Holsteins. Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde. Differenzen zwischen der Summe der Teilzahlen und der Gesamtzahl entstehen durch unabhängige Rundungen.

Hinweise:

Das endgültige Ergebnis wird in dem Statistischen Bericht C III - j/09 „Die Viehwirtschaft in Hamburg und Schleswig-Holstein 2009“ veröffentlicht. Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, Reihe 4.2.1.

Auskunft zu dieser Veröffentlichung: Cora Haffmans · Telefon: 0431 6895-9306 · E-Mail: cora.haffmans@statistik-nord.de

Herausgeber: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein · AöR · Steckelhörn 12, 20457 Hamburg · Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel
Internet: www.statistik-nord.de · E-Mail: info-HH@statistik-nord.de oder info-SH@statistik-nord.de · Bestellungen: vertriebSH@statistik-nord.de
© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft

Monat/Zeitraum			Insgesamt	Rinder						Schweine	Lämmer ⁴	Schafe	Ziegen	Pferde	
				Ochsen	Bullen	Kühe	Färsen ¹	Kälber ²	Jung-rinder ³						zu-sammen
			Hamburg												
			gewerbliche Schlachtungen												
März 2010	Anzahl		433	–	52	27	79	–	–	158	131	139	5	–	–
durchschnittliches Schlachtgewicht ⁵	kg		x	–	368	310	297	–	–	323	95	18	30	–	–
Schlachtmenge ⁵	t		66	–	19	8	23	–	–	51	12	3	0	–	–
			Hausschlachtungen												
März 2010	Anzahl		4	1	1	–	2	–	–	4	–	–	–	–	–
Schlachtmenge ⁵	t		1	0	0	–	1	–	–	1	–	–	–	–	–
			Schleswig-Holstein												
			gewerbliche Schlachtungen insgesamt												
März 2010	Anzahl		117 884	453	12 354	10 805	6 259	267	1 179	31 317	73 802	11 081	1 412	209	63
Veränderung gegenüber	März 2009	%	20	20	- 1	- 12	21	- 59	88	- 1	28	37	17	x	34
	Febr. 2010	%	21	71	20	22	27	- 45	x	24	17	28	x	x	x
Januar - März 2010	Anzahl		318 026	956	32 813	30 815	16 509	1 283	1 932	84 308	201 937	28 496	2 834	330	121
Veränderung gegenüber	Jan. - März 2009	%	10	- 14	- 4	- 12	14	- 8	4	- 4	16	28	- 35	40	- 10
			durchschnittliches Schlachtgewicht ⁵												
März 2010	kg		x	345	368	310	297	148	174	324	95	20	32	18	264
			Schlachtmenge ⁵ der gewerblichen Schlachtungen												
März 2010	t		17 467	156	4 544	3 353	1 859	39	205	10 157	7 022	222	45	4	17
Veränderung gegenüber	März 2009	%	11	24	2	- 12	23	- 59	77	0	29	31	21	x	34
	Febr. 2010	%	21	71	20	22	24	- 46	x	23	17	24	x	x	x
Januar - März 2010	t		47 385	330	12 087	9 574	4 927	190	334	27 443	19 233	579	92	6	32
Veränderung gegenüber	Jan. - März 2009	%	5	- 11	- 2	- 11	18	- 7	- 1	- 3	17	25	- 32	40	- 10
			Hausschlachtungen												
März 2010	Anzahl		43	1	6	2	4	1	–	14	29	–	–	–	–
Veränderung gegenüber	März 2009	%	- 56	–	x	- 33	- 76	x	–	- 33	- 38	x	x	x	–
	Febr. 2010	%	72	x	x	- 33	–	- 50	x	–	x	–	–	–	–
			Schlachtmenge ⁵ der Hausschlachtungen												
März 2010	t		7	0	2	1	1	0	–	5	3	–	–	–	–

¹ ausgewachsene weibliche Rinder, die noch nicht gekalbt haben² bis zu 8 Monaten³ mehr als 8 bis unter 12 Monate⁴ jünger als 12 Monate⁵ siehe Anmerkungen zur Methode Seite 1